



Nur fliegen ist schöner: Erste Mittelstiller Rodelparty für Junge und Junggebliebene am Sportplatz

Hoch hinaus ging es zur 1. Mittelstiller Rodelparty am Samstagnachmittag. Dazu eingeladen hatte die Jugend des Dorfes. Warum?, so hatten sich die Organisatoren gefragt, sollte man das schöne Winterwetter nicht nutzen und den Kindern des Ortes etwas bieten! Gesagt, getan. Binnen kurzer Zeit hatten die jungen Leute am Rodelhang eine Eisbar aufgebaut, Bratwürste, Glühwein und

Punsch eingekauft – und für die passende Musik gesorgt. Die kleinen und großen Partygäste ließen nicht lange auf sich warten. Bis in die Abendstunden hinein wurde gerodelt, auf Holz- und Plasteschlitten, auf Traktorreifen oder Poporutschern. Die blauen Flecken wurden erst am nächsten Morgen gezählt.

Fotos (2): fotoart-af.de

Am Winter kommt niemand vorbei

Kunsthhaus am Markt | Vortrag von Harald R. Gratz / Von Pieter Brueghel zu Friedensreich Hundertwasser

Schmalkalden – Den ersten Künstlervortrag des Jahres 2010 widmete Harald R. Gratz nicht nur einem Maler. „Winter in der Kunst“ wählte er als Thema und hatte sich dabei gewiss auch vom diesjährigen Winter inspirieren lassen. Gratz trifft seine Entscheidungen für ein Vortragsthema gern spontan und gibt, das betonte er zu Beginn der Veranstaltung, seine persönliche Meinung dazu kund. Genau das ist es, was seine Vorträge weithin beliebt macht. Er lässt die Zuhörer an seiner Begeisterung teilhaben und gibt, gewollt oder ungewollt, einiges von sich selbst preis.

Zum Beispiel die Bewunderung für Pieter Brueghel, die er dem flämischen Maler schon beim Vortrag über die Landschaftsmalerei geollt hatte. „Die Heimkehr der Jäger im Schnee“ erzählt in vielen Episo-

den vom Winter im 17. Jahrhundert. Berge und Meer in den Horizont geflochten, wimmeln die Menschen auf den Eisflächen. Sie drängen sich am Feuer, Jäger und Hunde kommen müde von der Jagd. Die ganze Winterwelt in einem Bild, zeigt Brueghel sein Welttheater.

Peter Paul Rubens ließ den Winter außen vor der Scheune, in der das pralle Leben Schutz vor der Kälte sucht. Erdfarben und warm das Zentrum, läuft das Bild hinaus in die blauweiße Kälte. Wenige Winterlandschaften hat Rembrandt hinterlassen und hielt darin das Licht des Winters auf wunderbare Weise fest. Brueghels Söhne und andere niederländische Maler des 17. Jahrhunderts zeigten in ihren Genrebildern den Reichtum des aufstrebenden Bürgertums. Mit Pelz und Muff ging es auf die Grachten

zum Schlittschuhlaufen. Schlitten werden über das Eis des Flusses gezogen, an dessen Ufer sich die Bürgerhäuser wie Perlen aneinanderreihen. Gerard Borch (1617-1681) hielt an der Mündung der Schelde die Wintertage fest, an denen zwei Schiffe im Eis steckenblieben und die Menschen ihrer Arbeit und ihrem Vergnügen nachgehen. Dem deutschen Romantiker Caspar David Friedrich räumte der Referent einen weiteren Teil seines Vortrages ein. Dualismen von Natur, Mensch oder Glauben erscheinen in vielen Gestalten. Als Spaten und Kreuze im „Totensonntag“, oder als hoher Dom, der in der Atmosphäre über dem Wald schwebt. Von C. D. Friedrich stamme auch das Schlüsselbild der romantischen Malerei „Im Eis gekenterte Schiffe“ oder Laub- und Nadelbaum, wies der Referent auch hier auf die

Wechselwirkungen von Werden und Vergehen hin.

Ferdinand von Rayski (1806 - 1890), Spross eines verarmten Adelsgeschlechts, gilt als Vorläufer der impressionistischen Malerei in Deutschland. Er malte „Grenadiere im Schnee“, ein Bild, das frösten lässt. Als ob der Schneesturm heraus in die warme, voll besetzte Belle Etage des Kunsthauses quillt, fühlt es sich an. Krieg im Winter hat große Armeen vernichtet. Mensch und Tier vergehen qualvoll darin. So werden die beiden Soldaten und ihr Hund bald nur noch Schatten sein.

Der Engländer William Turner gewann dem Winter mit abstrakter Malweise das geheimnisvolle Licht ab und führte damit den Referenten zu einem weiteren Maler des Lichts und den Vertretern des Impressionismus – Claude Monet. „Es ist alles drin, was so

ein Maler über die Welt sagen kann“, schwärmt der heutige Künstler beim Betrachten des Winterbildes mit einer zugeschnittenen Gartenhecke.

Als Paul Gauguin noch Banker war und „nebenher“ malte, entstand ein Winterbild mit einer Baumgruppe; ein Bild, mit dem sich der später berühmte Wegbereiter des Expressionismus von einer ganz anderen Seite zeigte. Von Davos war der deutsche Expressionist Ernst Ludwig Kirchner fasziniert und verband die Wintermotive mit seiner traurigen Seele.

Friedensreich Hundertwasser steckte sein winterliches Welttheater gleichsam in einen Bergkristall. Mit einem Foto von John Winter endete der Vortrag mit zwei Gedanken: Der Schnee deckt vieles zu und ist Sinnbild für die Sehnsucht nach Geborgenheit. lou

Ihr direkter Draht

Haben Sie, liebe Leser, Anregungen, Fragen oder Hinweise?

Für Schmalkalden mit Ortsteilen ist zuständig

Lokalredakteurin
Susann Schönwald



Sie ist erreichbar unter 03683/69760 oder 03683/697613

Neues aus der Volkshochschule

Internet-Anwendungen
Beginn: Freitag, 26. Februar, jeweils freitags von 18 bis 21 Uhr, 20 Unterrichtseinheiten, Voraussetzung sind PC-Grundkenntnisse

Line Dance
Beginn: Donnerstag, 18. Februar, jeweils donnerstags von 18 bis 19.30 Uhr

Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop – Grundlagenkurs
Beginn: Mittwoch, 17. Februar, jeweils mittwochs von 18 bis 21 Uhr; Voraussetzung sind PC-Grundkenntnisse

Englisch für Anfänger

Beginn: Samstag, 13. Februar, jeweils samstags von 9 bis 12 Uhr

Spanisch für Anfänger (Teil I)
Beginn: Mittwoch, 17. Februar, jeweils mittwochs von 18 bis 20.15 Uhr

Alle Kurse finden in der Volkshochschule des Landkreises Schmalkalden-Meiningen, Außenstelle Schmalkalden, 98574 Schmalkalden, Kasseler Straße 48, statt. Rückfragen und schriftliche Anmeldungen unter ☎ 03683/402825, Fax 03683/401901 ■ www.vhs-sm.de

Wir alle sind LAGA

Konzept | Öffentliche Vorstellung in fhS

Schmalkalden – Gestern Abend informierte Bürgermeister Thomas Kaminski den Stadtrat über den Stand der Vorbereitungen zur Landesgartenschau (LAGA) 2013. Heute Abend steht er interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort. Die öffentliche Veranstaltung beginnt um 19 Uhr im Audimax der Fachhochschule. Schon jetzt sitzen zahlreiche Vereine, Verbände und Institutionen in den Startlöchern, weiß der Verwaltungschef. Auf seinem Schreibtisch liegen zahlreiche Briefe, in denen Schmalkalder, darunter vor al-

lem die Kleingärtner, Bereitschaft bekunden, ihr Scherflein zum Gelingen der 3. Thüringer Landesgartenschau beitragen zu wollen. Thomas Kaminski freut sich auf eine sachliche Diskussion, gute Ideen und Vorschläge. Am Konzept aber werde nicht gerüttelt, stellt er klar. Dieses sei mit allen Planern bereits abgestimmt.

Inzwischen scheint auch das Interesse überörtlicher Medien geweckt. So will der MDR heute in Schmalkalden an geplanten Ausstellungsarten drehen und ein Interview mit dem Bürgermeister führen. 50

Ein Schneeberg versperrt Zugang

Nachgehakt | Bauhof heute im Einsatz

Schmalkalden – Kurze Wege für kleine Beine: Das wünschen sich Eltern, deren Kinder die Staatliche Grundschule in der Renthofstraße besuchen, schon lange. Wenn die Kleinen mit dem Auto gebracht werden, führt der kürzeste Weg vom Parkplatz aus über den Grünstreifen zum Fußgängerüberweg, sagt Ursula Hilpert. Natürlich sei dies kein öffentlicher Zugang, weiß die Schmalkalderin. „Aber warum soll man die Grundschüler erst um den gesamten Parkplatz herum zur Schule führen, wenn es einfacher geht?“, fragt sie.

Das Problem ist jedoch, dass die „Abkürzung“ entweder matschig ist oder von einem Eisberg (siehe Bild) versperrt wird. Ursula Hilpert hat sich schon mehrmals mit der Bitte um Hilfe an die Stadtverwaltung gewandt.

Bürgermeister Thomas Kaminski ist das Problem bekannt und er verspricht: Im Frühjahr wird das Stückchen Weg gepflastert. Und dem Eisberg will heute der städtische Bauhof zu



Spätestens heute soll er verschwunden sein, der Eisberg vor dem Fußgängerüberweg in der Renthofstraße.

Foto: fotoart-af.de

Leibe rücken, mit schwerer Technik, weil der Schneehaufen schon steinhart geworden ist. 50

Musikalische Blumengrüße überbracht

Vereinsnachrichten | Chorgemeinschaft Wernshausen-Möckers zog Bilanz / Neuen Vorsitzenden gewählt

Wernshausen – Im Rahmen ihrer Jahreshauptversammlung Ende vergangener Woche konnten die Sänger der Chorgemeinschaft Möckers-Wernshausen auf zahlreiche schöne Auftritte zurückblicken.

Im Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden der Chorgemeinschaft, Uwe Zetzmann, den sein Stellvertreter Thomas Simon vortrug, wurde an die Höhepunkte des Jahres 2009 erinnert. Vielen Veranstaltungen gaben die Sänger einen würdigen Rahmen. So zum Beispiel im Februar bei der Verabschiedung des Wernshäuser Pfarrers Bernd Herbert. Ende März unterhielten die Chöre im Zillbacher Jagdschloss die Bewohner der dortigen Seniorenresidenz. Einen Monat später stand das traditionelle Skat-, Doppelkopf- und Kegeltturnier im Programm. Das war rundum gelungen, befand nicht nur Thomas Simon.

Der Zusammenarbeit mit dem Mittelschmalkalder Männergesangverein „Sängerkrantz“ wurde ebenfalls Aufmerksamkeit geschenkt. So hatte man unter anderem gemeinsam im Seniorenheim Struth-Helmershof gesungen. Auch beim Pfarrgartenfest in Wernshausen waren alle drei Männerchöre dabei. Ebenso wurde etliche Male zusammen geprobt. In Wernshausen zur 825-Jahr-Feier trug die Chorgemeinschaft Möckers-Wernshausen ebenfalls ein Stück zum Erfolg bei. Sie schmückten gemeinsam mit



Der neue Vorsitzende Thomas Simon ehrte Gerhard König, Roland Ulrich und Gerd Zimmermann für langjährige Mitgliedschaft in ihrem Chor, Sabine Pabst gratulierte namens des Sängerkreises. Foto: Erik Hande

dem Eisenbahner-Frauenchor den Festgottesdienst musikalisch aus und im Festumzug ging es zum Teil mit Frack und Zylinder im bunt geschmückten Tross durch die Werrage-meinde.

Natürlich gratulierten die Sänger ihren Chormitgliedern zu runden Geburtstagen oder bei Ehejubiläen. Aber auch zur Diamantenen Konfirmation traten sie auf. Auch bei der 825-Jahr-Feier von Heßles und dem Möckerser Dorffest anläss-

lich des 625-jährigen Bestehens waren die Männer der Chorgemeinschaft zu hören.

Als die Kirchengemeinde im benachbarten Schwallungen ihr 400 Jahre altes Gotteshaus feierte, war der Auftritt beider Männerchöre ebenso gefragt. Die Sänger gaben ein festliches Konzert und anschließend wurde auf dem Kirchhof weiter gesungen und gefeiert. Im Juli stand mit dem Mittelschmalkalder Chor ein gemeinsamer Auftritt zum Sommerfest am

dortigen Sportplatz im Programm. Die Bühnen in Schmalkalden ließ die Chorgemeinschaft zum Stadtfest auch nicht aus. Auch hier kam man zusammen mit den Männern vom Mittelschmalkalder „Sängerkrantz“ zum Auftritt. Eine Busfahrt mit Hindernissen traten die Mitglieder der Chorgemeinschaft am Morgen eines Septembertages an. Der Ausflug zur Talsperre Leibis und Umgebung war nicht ganz einfach, dennoch aber schön. Schnell

nahte die Adventszeit, zu den Seniorenweihnachtsfeiern waren die Sänger in der Region gern gesehene Gäste. Man habe die Feste gern aktiv mitgestaltet, zumal das Durchschnittsalter in der Chorgemeinschaft auch schon 68,5 Jahre beträgt. Ein Mitglied konnten die Sänger voriges Jahr neu gewinnen.

Zur Jahreshauptversammlung konnten etliche Sänger für ihre langjährige Mitgliedschaft und ihr hohes Engagement geehrt werden. Vor allem sagte die Chorgemeinschaft Dirigent Hilmar Pilz und „Ersatz-Dirigent“ Rolf Jakob ein besonderes Dankeschön für ihre unermüdete Arbeit.

Ihrem bisherigen Vorsitzenden Uwe Zetzmann, der seine Funktion aus gesundheitlichen Gründen an Thomas Simon abgab, wünschten die Mitglieder der Chorgemeinschaft alles Gute und sagten Dank für seine geleistete Arbeit. Immerhin hatten die Sänger voriges Jahr 77 Veranstaltungen, davon allein 33 Auftritte und Zusammenkünfte. Das wollte erst einmal alles organisiert sein, lobten sie Uwe Zetzmann. Sabine Pabst vom Sängerkreis Schmalkalden würdigte die Sänger wegen ihrer vielfältigen Beiträge zum Gemeinwohl. Zugleich verwies sie auf den Höhepunkt des Sängerkreises, das Kreissängerfest am 24. April in Steinbach-Hallenberg. Auch hier wird ein Beitrag der Chorgemeinschaft Möckers-Wernshausen wieder gern gehört. eh

Interessante Arbeiten

Reaktion | Bärbel Aroudj war begeistert

Schmalkalden – „Es ist schön, dass es noch Eltern und Verwandte gibt, die sich dafür interessieren, was ihre Kinder in der Schule leisten, gerade dann, wenn diese schon ‚groß‘ sind“, reagiert Bärbel Aroudj auf den Bericht „Interesse für Stimme und Stalker“, *Ausgabe vom 6. Februar*. Franziska Handy, Jennifer Neubauer und Paula Kirchner sowie Cora Fischer, Anna-Maria Salewski, Tina Sauerbrey, Janine Zebisch, Schülerinnen am Philipp-Melanch-

thon-Gymnasium Schmalkalden, hatten in der Außenstelle der Volkshochschule des Landkreises, dessen Leiterin Aroudj ist, ihre Seminararbeiten öffentlich präsentiert. „Wir hoffen, dass das Vorstellen von Seminararbeiten Beispiel macht, dass auch in Zukunft Jugendliche die Chance nutzen, ihre Seminararbeiten der Öffentlichkeit vorzustellen, aber auch, dass die Öffentlichkeit sich für die Arbeit der Jugendlichen interessiert.“ red